

Bootsfahrt mit Kindern vom Sonnenhof

Am Sonntag, dem 12. August 2018, wurde für sieben Kinder, ihren Eltern und Betreuern ein Traum wahr. Mit der „MS Möwe“ (Foto) ging es zur Bootsahrt über den Teltow-Kanal in die Rummelsburger Bucht. Nach drei Stunden kamen alle von der kleinen Reise über das Wasser zurück in den Tempelhofer Hafen.



Für die Kinder war das ein großes Abenteuer und man sah noch lange das Glitzern in ihren Augen. Auch für alle Beteiligten stellte sich das schöne Gefühl ein, etwas wirklich Schönes gestaltet zu haben.



Foto: Die „MS Möwe“ bei der Einfahrt in den Tempelhofer Hafen nach der dreistündigen Bootsahrt. Im Hintergrund das Ullsteinhaus am Tempelhofer Damm.

Der Sonnenhof ist ein Kinderhospiz. Träger ist die Björn-Schulz-Stiftung. Sie betreut gegenwärtig 600 Familien in Berlin und Brandenburg, in denen Kinder Lebensverkürzend erkrankt sind. Die Einrichtung Sonnenhof in Pankow besteht seit Dezember 2002. „Kinder kommen in das Hospiz zur Entlastungspflege, das heißt, zur Entlastung der Eltern, so dass diese sich

zum Beispiel um die Geschwister kümmern können. Schon nach der ersten Diagnose wird betreut, dadurch ist die langfristige Begleitung und Betreuung der gesamten Familie einfacher,“ sagte Claudia Dinse von der Björn-Schulz-Stiftung.

Viel spontane Unterstützung

Der Hafenmeister des Tempelhofer Hafens, Jens Uwe Stiebitz, hatte vor zwei Monaten die Idee zu der Bootstour mit den Kindern entwickelt. Er war selbst überrascht über die viele spontane Hilfe der Menschen aus dem Tempelhofer Hafen. So stellte Matthias Christ sofort sein Salonschiff „Möwe“ zur Verfügung. Daneben gab es noch Unterstützung in Form von Spenden für die Verpflegung. Außerdem sammelte der Hafenmeister Geldspenden von den Bootsanlegern und den Angestellten aus diversen Geschäften im Tempelhofer Hafen. Auf diese Weise kamen rund 900 Euro zusammen, die während einer kleinen Feierstunde am 26. August 2018 im Sonnenhof übergeben wurden. Auch im nächsten Jahr soll wieder eine Bootstour mit Kindern stattfinden.

Frank Schubert (auch Fotos)

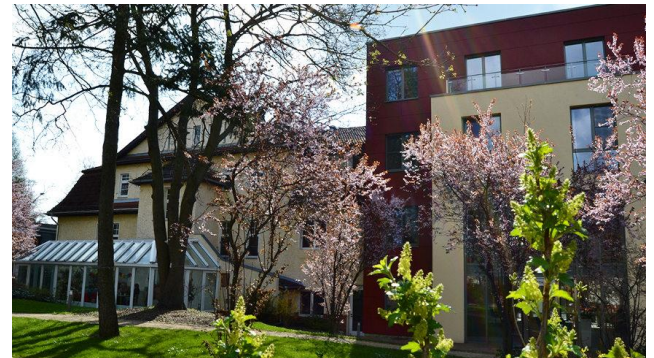


Foto: Die Anlage der Björn-Schulz-Stiftung in Niederschönhausen. Foto: Zeitung für Pankow.

Björn Schulz starb am 3. November 1982 an Leukämie. Er war vier Jahre lang krank gewesen, und wurde siebendreiviertel Jahre alt, so genau sagt es sein Vater. Und so alt wird er für seine Eltern immer bleiben: „Wir denken oft an ihn. Aber wir stellen uns nie vor, wie er als Erwachsener wäre.“, sagt der Vater. Quelle: Berliner Morgenpost.

Björns Eltern Barbara und Jürgen Schulz gründeten 1996 die nach ihrem Sohn benannte Stiftung und errichteten das Hospiz Sonnenhof. Jürgen Schulz hat die Stiftung bis 2014 geleitet. Gegen seinen Willen wurde ein neuer Vorstand gewählt, der ihm sogar Hausverbot erteilte. Von Wertschätzung kann keine Rede sein. Dennoch: Stiftung und Hospiz existieren weiter und bedürfen der Unterstützung.